

Wien, den 21.06. 2010

Offener Brief des Vorstands der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie (ÖGP) zur Qualitätssicherung der Ausbildung in Bachelor- und Masterprogrammen

Die ÖGP sieht es als eine zentrale Aufgabe an, sich für hohe Qualität der Ausbildung in Psychologie und für gute Rahmenbedingungen für Forschung einzusetzen.

Die Realität ist jedoch davon weit entfernt: Die Betreuungsrelation von Lehrenden zu Studierenden in Psychologie ist in Österreich seit vielen Jahren katastrophal. Daran hat auch das von der Politik zugestandene Auswahlverfahren leider nicht grundlegend etwas geändert. Die Studierendenzahlen wurden per Gesetz auf im internationalen Vergleich viel zu hohem Niveau festgelegt. Diese Situation ist für beide Seiten – Studierende wie Lehrende – an allen Standorten unzumutbar, wie kürzlich u.a. die Rektoratsbesetzung der Psychologiestudierenden in Klagenfurt gezeigt hat. Sie beeinträchtigt nicht nur die Lehre sondern auch die Forschung massiv.

Qualitätsstandards:

Basierend auf einer Empfehlung der deutschen Hochschulrektorenkonferenz haben die Professorenkollegen Erdfelder und Geisberger Curricularnormwerte (CNW) für das Bachelor- und Masterstudium in Psychologie berechnet (siehe dazu Erdfelder, E. & Geisberger, A. (2007). Curriculare Normwerte für die neuen Studiengänge. *Psychologische Rundschau*, 58(4), 274-277; der Artikel befindet sich im Anhang). Diese Werte erlauben es in Abhängigkeit von den Mitarbeiter/innenressourcen zu berechnen, wie viele Studierenden pro Jahr aufgenommen werden können, um eine Ausbildung entsprechend minimaler Standards bzw. adäquater Standards zu gewährleisten.

Vergleich real – ideal:

Die Konsequenzen, die sich für die Ausbildungsstandorte ergeben, wenn derartige Qualitätsstandards angelegt werden, sollen am Beispiel Wien illustriert werden. Durch die Mitarbeiter/innen der Fakultät für Psychologie können pro Studienjahr circa 600 Semesterwochenstunden (SWS) abgedeckt werden. Für das künftige Bachelorstudium stehen damit in etwa 350 SWS und für das künftige Masterstudium 250 SWS zur Verfügung. Daraus ergeben sich als Studienanfängerkapazität im Maximalfall (= minimale CNW) 140 für den Bachelor und 104 für den Master.

Im adäquaten Fall betragen die Studienanfängerkapazitäten im Bachelor 92 und im Master 68 Studierende. Derzeit müssen 600 Studierende aufgenommen werden. Die Diskrepanzen zwischen diesen Zahlen sprechen für sich und bedürfen keiner Kommentierung. Die Abdeckung der notwendigen Lehrstunden durch Lektor/innen belastet die Mitarbeiter/innen durch erhöhte Administration noch zusätzlich. Die dafür erstaunlich guten Forschungsleistungen sind fast ausschließlich „Freizeitvergnügen“.

Forderung:


Die ÖGP fordert daher die Sicherung von qualitativvoller Lehre und adäquate Rahmenbedingungen für Forschung im Bereich Psychologie an allen universitären Standorten. Gerade in wirtschaftlich kritischen Zeiten sind Investitionen in Bildung und Forschung für die Zukunft unseres Landes zentral. Das bedeutet entweder den massiven Ausbau der universitären Ausbildungsinstitutionen für Psychologie hinsichtlich Personal, Räumen etc. und/oder eine adäquate Reduktion der Studierendenzahlen. Die ÖGP ist gerne bereit, zu einer tragfähigen und zukunftstauglichen Lösung beizutragen und mit Politik und Universitäten zusammenzuarbeiten.



Univ.Prof. Dr.Dr. Christiane Spiel
Präsidentin



Univ.Prof. Dr. Karin Landerl
Schriftführerin



Ao.Univ.Prof. Dr. Barbara Juen
Kassierin

Präsidentin:
Univ.-Prof. Dr. Dr. Christiane Spiel
Fakultät für Psychologie der Universität
Wien
Universitätsstr. 7, 1010 Wien
T. (01) 4277- 47870, F. -47879
e-mail: christiane.spiel@univie.ac.at

Schriftführerin:
Prof. Dr. Karin Landerl
Institut für Psychologie der
Eberhart Karls Universität Tübingen
Christophstr. 2, 72072 Tübingen/ D
T. +49 (0)7071 29-75306
e-mail: karin.landerl@uni-tuebingen.de

Kassierin:
Ao. Univ.-Prof. Dr. Barbara Juen
Institut für Psychologie der
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Innrain 52, 6020 Innsbruck
T. 0512/ 507 - 5547, - 5559
e-mail: barbara.juen@uibk.ac.at